

Pilgerbericht zur Wallfahrt 2021 nach Trier



Gruppenbild an St. Matthias, Trier

Aufgrund der Pandemieeinschränkungen war es erst jetzt möglich eine eingeschränkte Wallfahrt durchzuführen. Nach den ganzen Vorbereitungen war es dann am 01.10.2021 soweit. Diese Wallfahrt fand unter dem Motto „Schaut hin“ statt.

Morgens um 4.15 Uhr trafen wir uns mit insgesamt 9 Personen am Pfarrheim. Der Bus wurde beladen und nach einer kurzen Meditation fuhren wir um 4.30 Uhr pünktlich nach Zingsheim ab. Dort erfolgte unter Führung des stellvertretenden Brudermeister Hans Peter, da Heinz Theo als Fahrer nicht immer bei uns sein konnte, der Abmarsch nach einem kurzen Gebet im Dunkeln zum Jugendkreuz im Blankenheimer Wald. Von dort ging es wie üblich durch den Wald Richtung Blankenheim, wo im Cafe Bell

gefrühstückt wurde. Nach dieser Stärkung brachen wir auf Richtung Blankenheimer Kreuz, wo die bei Erstpilgern obligatorische Frage gestellt wurde, ob sie weitergehen oder nach Hause wollten. Da unsere Erstpilgerin weitergehen wollte, zogen wir, wie in den Vorjahren üblich, unter Einhaltung gewisser Spielregeln nach Nonnenbach. Nach einer kurzen Stärkung zogen wir weiter bis nach Waldorf. Von dort ging es nach einer kurzen Meditation am Wegkreuz über Esch und Feusdorf nach Birgel, wo wir zum Mittagessen in den Birgeler Hof einkehrten. Von Birgel nach Oberbettingen war die Landstraße gesperrt, so dass sich die Wege von uns und dem Bus vorübergehend trennten. In Oberbettingen wurde nach einer kurzen Pause der Weg Richtung Scheuern fortgesetzt. Dort hatten wir unser Tagesziel bezüglich des Fußweges erreicht. Hier warteten wir auf die Herbstpilger und machten uns nach einer kurzen Pause gemeinsam auf den Weg in unser Nachtquartier Gerolsteiner Jugendherberge. Dort machten wir noch einen Abstecher zur Büschkapelle, wo eine kurze Abendmeditation gehalten wurde und dann zogen wir in die Jugendherberge und haben unsere Räume aufgesucht. Nach kurzer Ruhepause nahmen wir das reichliche Abendessen zu uns und saßen noch bis ca. 21.00 Uhr gemütlich beisammen. Das Wetter war uns den ganzen Tag über gut gesonnen, es war trocken, sonnig und nicht zu warm.

Am nächsten Morgen war um 6.45 Uhr Gepäck laden, Frühstück und anschließend Abfahrt Richtung Weissenseifen. Mit den Herbstpilgern haben wir einen personellen Tausch vorgenommen. 2 Pilger wechselten zu den Herbstpilgern, einer kam zu uns. Ab Weissenseifen nieselte es so stark, dass wir gezwungen waren, Regenschutz anzuziehen. Erst in Neidenbach ließ der Nieselregen nach. In Neidenbach gab es, gegenüber den Vorjahren, eine Änderung, da die bisherige Gaststätte auf Dauer geschlossen hat. Uns wurde die Möglichkeit eröffnet in der Turnhalle die Toiletten zu nutzen. Nach dieser P.P. ging es über die Landstraße weiter bis nach Malbergweich, wo am Mühlstein eine kurze Rast eingelegt wurde. Dann ging es auf verschlammtem Weg weiter bis zum Wäldchen vor Fließem, von wo aus wir wegen des Zeitverlustes auf der schlechten Wegstrecke bis zum Gemeindehaus Fließem gefahren wurden, Dort trafen wir wieder mit den Herbstpilgern zusammen. Auch hier wurde eine kurze Pause eingelegt. Anschließend führen wir gemeinsam bis zum Feldweg vor der Schnapsbrennerei. Dort stiegen wir alle aus und gingen gemeinsam über Matzen bis nach Bitburg „Zum Simonbräu“. Dort nahmen wir unser gemeinsames Mittagessen ein. Danach ging es mit den Kleinbussen bis nach Trier zur Römerbrücke. Von dort gingen wir nach einem Gebet am Brückenkreuz längs der Mosel bis nach St. Matthias. Dort zogen wir um 17.00 Uhr ein. Nach Segen und Ehrung von Erstpilgern und Jubilaren wurden Gruppenfotos vor der Kirche gemacht. Nach entsprechender Gratulation unserer Erstpilgerin führen wir zu unserem Hotel, bezogen die Zimmer und bereiteten uns für das Abendessen vor, das wir im „alten Brauhaus“ in Trier-Süd zu uns nahmen. Dort saßen wir noch längere Zeit zusammen um über dies und das zu reden. Gegen 22.00 Uhr führen wir zum Hotel zurück. Am nächsten Morgen war um 8.15 Uhr Gepäckladen und anschließend Frühstück. Gegen 9.30 Uhr ging es nach St. Matthias zur Messe, die von Bruder Hubert zelebriert wurde, und anschließendem Pilgersegen. Nach kurzem Besuch des Klosterladens pilgerten wir mit Rosenkranzgebet längs der Mosel bis über die Römerbrücke. Von dort führen mit den Kleinbussen nach Bitburg „Zum Simonbräu“ zum Mittagessen. Dann ging es aufgrund der Autobahnsperre in D. über Belgien nach Schwaam zum „Cafe Timmermanns“. Dort trafen wir weit hinter dem Zeitplan ein. Hier nahmen wir Kuchen und Kaffee zu uns

und fuhren aufgrund der Verspätung und der Witterung bis zum Bildstock in Ungerath. Von hier wurde nach einer kurzen Meditation über Kriegerdenkmal zum Zoppenberg gezogen, wo einige Familienangehörige auf uns warteten. Nach kurzem Halt ging es weiter bis zum Pfarrheim, wo wir wieder im Zeitplan lagen. Nach erfolgtem Schlussegen von Father Joseph und Abschlusslied im Kreis, haben wir die Busse entladen und uns von einander verabschiedet.

Resümee: Trotz der erheblichen Einschränkungen und kurzen Vorbereitungszeit ein gelungene Wallfahrt.

An dieser Wallfahrt nahmen teil:

Genfeld, Willi -Kreuzträger-
Massenberg, Albert
Spitzkowsky, Uschi
Straaten, Margret
Van de Flierdt, Christa
Van de Flierdt, Günter
Weuthen, Hans-Peter – stellv. Brudermeister-
Winkels, Brigitte -Erstpilgerin-
Winkens, Thomas

und als führender Brudermeister Niehsen, Heinz-Theo